

Protokoll 64. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 25. Oktober 2023, 17.00 Uhr bis 21.49 Uhr, im Rathaus Hard
in Zürich-Aussersihl

Vorsitz: Präsidentin Sofia Karakostas (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretariat Simon Kälin-Werth (Grüne)

Anwesend: 120 Mitglieder

Abwesend: Lisa Diggelmann (SP), Mélissa Dufournet (FDP), Maleica Landolt (GLP),
Claudia Rabelbauer (EVP), Stefan Urech (SVP)

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste
folgende Geschäfte:

- | | | | |
|----|----------|--|------------|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 2. | 2023/402 | Eintritt von Tamara Bosshardt (SP) nach Rücktritt von Nadia Huberson (SP) für den Rest der Amtsdauer 2022–2026 | |
| 3. | 2023/403 | Eintritt von Karen Hug (AL) nach Rücktritt von Mischa Schiwow (AL) für den Rest der Amtsdauer 2022–2026 | |
| 4. | 2023/404 | Eintritt von Karin Stepinski (Die Mitte) nach Rücktritt von Dr. Josef Widler (Die Mitte) für den Rest der Amtsdauer 2022–2026 | |
| 5. | 2022/152 | GPK, Wahl eines Mitglieds nach Rücktritt von Angelica Eichenberger (SP) für den Rest der Amtsdauer 2022–2026 | |
| 6. | 2023/460 | * Weisung vom 27.09.2023:
Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Apfelbaum, Umbau,
neue einmalige Ausgaben | VHB
VSS |
| 7. | 2023/461 | * Weisung vom 27.09.2023:
Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Probstei, Umbau,
neue einmalige Ausgaben | VHB
VSS |
| 8. | 2023/469 | Weisung vom 04.10.2023:
Finanzdepartement, Volksinitiative «Bezahlbare Wohnungen für
Zürich», Ablehnung und Gegenvorschlag | FV |
| 9. | 2023/470 | Weisung vom 04.10.2023:
Finanzverwaltung, Terialbericht II/2023 der Organisations-
einheiten mit Globalbudget | STR |

10.	2023/471		Weisung vom 04.10.2023: Stadtentwicklung, Genossenschaft Startzentrum, Beiträge 2024–2028	STP
11.	2023/472		Weisung vom 04.10.2023: Tiefbauamt, Veloverleihsystem Züri Velo 2.0, Grundleistung, neue einmalige und wiederkehrende Ausgaben; Maximal- variante für einen stärkeren Ausbau, Zusatzkredite	VTE
12.	2023/436	* E	Postulat von Flurin Capaul (FDP) und Hans Dellenbach (FDP) vom 13.09.2023: Flexible Nutzung von Büroräumlichkeiten zu Wohnzwecken	VHB
13.	2023/465	* E	Postulat von Matthias Renggli (SP), Severin Meier (SP) und 4 Mitunterzeichnenden vom 27.09.2023: Eröffnung der Primarschulen Guggach und Brunnenhof, Verbesserung der Verkehrs- und Schulwegsicherheit des Verkehrsknotens Hofwiesenstrasse/ Wehntalerstrasse	VSI
14.	2023/452	* A	Postulat der SP-, SVP-, Grüne- und AL-Fraktion vom 20.09.2023: Verzicht auf die vorgesehene Erhöhung der Taxen in den Gesundheitszentren für das Alter	VGU
15.	2023/257		Weisung vom 31.05.2023: Immobilien Stadt Zürich, Werkhof Riedgrabenweg, Umbau und Instandsetzung, neue einmalige Ausgaben	VHB VTE
16.	2023/392		Weisung vom 23.08.2023: Entsorgung + Recycling Zürich, Logistik, Bioabfall, Zusatzkredit zum Projektierungskredit	VTE
17.	2023/236		Weisung vom 17.05.2023: Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Vogtsrain, Erweiterung, Projektierungskredit	VHB VSS
18.	2023/410	E/A	Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Yves Henz (Grüne) vom 30.08.2023: Erweiterungsbau auf der Schulanlage Vogtsrain, Einbau einer Küche mit einem hohen Produktionsanteil	VSS
19.	2022/646		Interpellation von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 07.12.2022: Erhöhung der Tarife für das Parkhaus durch die Universität Zürich, Hintergründe zur Preissteigerung, Preisgestaltung und Kostendeckung sowie Kostenstruktur und Auslastung des Parkhauses	VTE
20.	2023/6	A	Motion der AL-Fraktion vom 11.01.2023: Festlegung der autoarmen und autofreien Wohnformen als Standard, Änderung der Parkplatzverordnung	VTE

21.	2023/25		Interpellation von Markus Knauss (Grüne) und Dr. Roland Hohmann (Grüne) vom 18.01.2023: Lärmsanierung, lärm Betroffene Personen gemäss Lärm-Anwohnenden-Dichte-Karte, Tieftempokonzepte in den Quartierzentren, Ausdehnung von Tempo 30 in allen stark belasteten Wohnquartieren und Priorisierung der Strassen im Umsetzungskonzept sowie Gründe für die Nichtumsetzung von Geschwindigkeitsreduktionen trotz punktueller Finanzierung des ZVV für den öffentlichen Verkehr	VTE
22.	2023/67	E/A	Postulat von Carla Reinhard (GLP), Dr. Roland Hohmann (Grüne) und 3 Mitunterzeichnenden vom 08.02.2023: Abgesetzte Führung des Velowegs an der Badenerstrasse 526–542	VTE
23.	2022/626		Interpellation von Stefan Urech (SVP) und Susanne Brunner (SVP) vom 30.11.2022: Werbeflyer für «Kidical Mass»-Veranstaltungen in den Zürcher Primarschulen, Haltung zum Verein «Vélorution» und zur Veranstaltung «Kidical Mass» und Beurteilung des Aushangs sowie Regelung der Aushänge in den Schulen	VSS
24.	2022/680	E/A	Postulat von Selina Walgis (Grüne) und Dr. Balz Bürgisser (Grüne) vom 21.12.2022: Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur für Schulkinder, Zuteilung geeigneter Unterrichtszimmer der Volksschule mit der üblichen Infrastruktur	VSS
25.	2023/66	E/A	Postulat von Rahel Habegger (SP), Reis Luzhnica (SP) und 29 Mitunterzeichnenden vom 08.02.2023: Systematische Erfassung der Fälle rassistischer Diskriminierung in den städtischen Schulen und Berichterstattung über das Monitoring	VSS
26.	2023/165	A/P	Motion von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Liv Mahrer (SP) vom 29.03.2023: Chancengerechtere Gestaltung der Übergänge von der Volksschule in die weiterführenden Bildungsinstitutionen	VSS

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen der Ratspräsidentin werden zur Kenntnis genommen.

2376. 2023/473

Postulat der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion vom 04.10.2023: Bericht über mögliche Standorte für die Energiezentrale zur Erschliessung des Gebiets «Cool City» im Untergrund der Stadt Zürich

Islam Alijaj (SP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 1. November 2023 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

An der nachfolgenden Fraktionserklärung werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

2377. 2023/485

Erklärung der SP-, FDP-, Grüne-, GLP-, SVP-, Die Mitte/EVP- und AL-Fraktion vom 25.10.2023: Gemeinsam gegen Antisemitismus in Zürich

Namens der SP-, FDP-, Grüne-, GLP-, SVP-, Die Mitte/EVP- und AL-Fraktion verliest Përparim Avdili (FDP) folgende Fraktionserklärung:

In den letzten Tagen gab es zahlreiche antisemitische Vorfälle in der Schweiz - auch die in der Stadt Zürich tief verwurzelte jüdische Gemeinschaft ist davon stark betroffen.

Alle Parteien im Zürcher Gemeinderat beobachten diese Entwicklung mit grösster Sorge und verurteilen die Zunahme von Antisemitismus in unserer Gesellschaft aufs Schärfste. Antisemitismus ist ein verbreitetes Phänomen, dem wir gemeinsam entschieden entgegentreten müssen. Um latenten Antisemitismus zu bekämpfen, ist ein verstärktes Engagement in Bildung, Integration und Aufklärung unerlässlich. Nur so können Stereotypen und Vorurteile abgebaut werden. Wir werden in der Stadt Zürich alles daransetzen, den Schutz von Jüdinnen und Juden und jüdischen Einrichtungen mit politischen und rechtlichen Massnahmen jederzeit sicherzustellen.

Öffentliche Versammlungen abzuhalten ist ein Grundrecht und es muss ausgeübt werden können. Gleichzeitig dulden wir es nicht, wenn gegen die jüdische Bevölkerung gehetzt oder mit Gewalt gedroht wird oder gar deren Existenzrecht infrage gestellt wird. Auch ist sicherzustellen, dass keine finanziellen Beiträge oder andere Unterstützung an Organisationen fliessen, die im In - oder Ausland den Nährboden für Antisemitismus schaffen.

Mit dieser Fraktionserklärung setzen wir ein Zeichen gegen Gewalt und Antisemitismus. Wir appellieren auch an die Stadtzürcher Bevölkerung sich deutlich gegen Hass und Gewalt auszusprechen und für ein friedliches Zusammenleben einzustehen. Zürich muss eine Stadt bleiben, in der alle Menschen, unabhängig ihrer Herkunft und Religion, in Sicherheit, Freiheit und gegenseitigem Respekt leben können.

G e s c h ä f t e

2378. 2023/402

Eintritt von Tamara Bosshardt (SP) nach Rücktritt von Nadia Huberson (SP) für den Rest der Amtsdauer 2022–2026

In Anwendung von § 108 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR, LS 161) hat der Stadtrat mit Beschluss vom 23. August 2023 anstelle von Nadia Huberson (SP 11) mit Wirkung ab 5. Oktober 2023 für den Rest der Amtsdauer 2022 bis 2026 als gewählt erklärt:

Tamara Bosshardt (SP 11), 1991, wissenschaftliche Mitarbeiterin

2379. 2023/403

Eintritt von Karen Hug (AL) nach Rücktritt von Mischa Schiowow (AL) für den Rest der Amtsdauer 2022–2026

In Anwendung von § 108 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR, LS 161) hat der Stadtrat mit Beschluss vom 23. August 2023 anstelle von Mischa Schiowow (AL 7+8) mit Wirkung ab 21. Oktober 2023 für den Rest der Amtsdauer 2022 bis 2026 als gewählt erklärt:

Karen Hug (AL 7+8), 1978, Sozial Arbeitende

2380. 2023/404

Eintritt von Karin Stepinski (Die Mitte) nach Rücktritt von Dr. Josef Widler (Die Mitte) für den Rest der Amtsdauer 2022–2026

In Anwendung von § 108 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR, LS 161) hat der Stadtrat mit Beschluss vom 23. August 2023 anstelle von Dr. Josef Widler (Die Mitte 9) mit Wirkung ab 23. Oktober 2023 für den Rest der Amtsdauer 2022 bis 2026 als gewählt erklärt:

Karin Stepinski (Die Mitte 9), 1970, Kauffrau KLZ

2381. 2022/152

GPK, Wahl eines Mitglieds nach Rücktritt von Angelica Eichenberger (SP) für den Rest der Amtsdauer 2022–2026

Es wird mit Wirkung ab 25. Oktober 2023 gewählt:

Leah Heuri (SP)

Mitteilung an den Stadtrat und an das gewählte Kommissionsmitglied

2382. 2023/460**Weisung vom 27.09.2023:****Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Apfelbaum, Umbau, neue einmalige Ausgaben**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 23. Oktober 2023

2383. 2023/461**Weisung vom 27.09.2023:****Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Probstei, Umbau, neue einmalige Ausgaben**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 23. Oktober 2023

2384. 2023/469**Weisung vom 04.10.2023:****Finanzdepartement, Volksinitiative «Bezahlbare Wohnungen für Zürich», Ablehnung und Gegenvorschlag**

Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 23. Oktober 2023

2385. 2023/470**Weisung vom 04.10.2023:****Finanzverwaltung, Tertialbericht II/2023 der Organisationseinheiten mit Globalbudget**

Zuweisung an die RPK gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 23. Oktober 2023

2386. 2023/471**Weisung vom 04.10.2023:****Stadtentwicklung, Genossenschaft Startzentrum, Beiträge 2024–2028**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 23. Oktober 2023

2387. 2023/472**Weisung vom 04.10.2023:****Tiefbauamt, Veloverleihsystem Züri Velo 2.0, Grundleistung, neue einmalige und wiederkehrende Ausgaben; Maximalvariante für einen stärkeren Ausbau, Zusatzkredite**

Zuweisung an die SK SID/V gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 23. Oktober 2023

2388. 2023/436**Postulat von Flurin Capaul (FDP) und Hans Dellenbach (FDP) vom 13.09.2023:
Flexible Nutzung von Büroräumlichkeiten zu Wohnzwecken**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

2389. 2023/465**Postulat von Matthias Renggli (SP), Severin Meier (SP) und 4 Mitunterzeichnenden vom 27.09.2023:
Eröffnung der Primarschulen Guggach und Brunnenhof, Verbesserung der Verkehrs- und Schulwegsicherheit des Verkehrsknotens Hofwiesenstrasse/ Wehntalerstrasse**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

2390. 2023/452**Postulat der SP-, SVP-, Grüne- und AL-Fraktion vom 20.09.2023:
Verzicht auf die vorgesehene Erhöhung der Taxen in den Gesundheitszentren für das Alter**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Florian Utz (SP) vom 4. Oktober 2023 (vergleiche Beschluss-Nr. 2345/2023)

Die Dringlicherklärung wird von 86 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

2391. 2023/257**Weisung vom 31.05.2023:****Immobilien Stadt Zürich, Werkhof Riedgrabenweg, Umbau und Instandsetzung, neue einmalige Ausgaben**

Antrag des Stadtrats

1. Für den Umbau und die Instandsetzung des Werkhofs Riedgrabenweg werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 3 474 000.– bewilligt (Preisstand: 1. April 2022, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Im Budget 2023 werden folgende Kreditübertragungen bewilligt:

IM-Position	Konto	Budget bisher Fr.	Nachtragskredit (NK) Fr.	Budget neu (inkl. NK) Fr.
(4040) 500133, Umbau von Liegenschaften, Sammelkonto	5040 00 000, Hochbauten	12 253 000	-50 000	12 203 000
(4040) 500868, Werkhof Riedgrabenweg, Umbau	5040 00 000, Hochbauten	0	50 000	50 000
(4040) 500133, Umbau von Liegenschaften, Sammelkonto	5060 00 000, Mobilien	607 000	-10 000	597 000
(4040) 500868, Werkhof Riedgrabenweg, Umbau	5060 00 000, Mobilien	0	10 000	10 000

Referat zur Vorstellung der Weisung: Patrick Tscherrig (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartement Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Referat: Patrick Tscherrig (SP); Johann Widmer (SVP), Präsidium; Beat Oberholzer (GLP), Vizepräsidium; Niyazi Erdem (SP), Isabel Garcia (FDP) i. V. von Jehuda Spielman (FDP), Benedikt Gerth (Die Mitte), Patrick Hässig (GLP), Sibylle Kauer (Grüne), Andreas Kirstein (AL), Ursina Merkler (SP), Sebastian Vogel (FDP), Dominik Waser (Grüne)

Abwesend: Dr. Davy Graf (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 106 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Patrick Tscherrig (SP); Johann Widmer (SVP), Präsidium; Beat Oberholzer (GLP), Vizepräsidium; Niyazi Erdem (SP), Isabel Garcia (FDP) i. V. von Jehuda Spielman (FDP), Benedikt Gerth (Die Mitte), Patrick Hässig (GLP), Sibylle Kauer (Grüne), Andreas Kirstein (AL), Ursina Merkler (SP), Sebastian Vogel (FDP), Dominik Waser (Grüne)

Abwesend: Dr. Davy Graf (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 108 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für den Umbau und die Instandsetzung des Werkhofs Riedgrabenweg werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 3 474 000.– bewilligt (Preisstand: 1. April 2022, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Im Budget 2023 werden folgende Kreditübertragungen bewilligt:

IM-Position	Konto	Budget bisher Fr.	Nachtragskredit (NK) Fr.	Budget neu (inkl. NK) Fr.
(4040) 500133, Umbau von Liegenschaften, Sammelkonto	5040 00 000, Hochbauten	12 253 000	-50 000	12 203 000
(4040) 500868, Werkhof Riedgrabenweg, Umbau	5040 00 000, Hochbauten	0	50 000	50 000
(4040) 500133, Umbau von Liegenschaften, Sammelkonto	5060 00 000, Mobilien	607 000	-10 000	597 000
(4040) 500868, Werkhof Riedgrabenweg, Umbau	5060 00 000, Mobilien	0	10 000	10 000

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 1. November 2023 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 1. Januar 2024)

2392. 2023/392

Weisung vom 23.08.2023:

Entsorgung + Recycling Zürich, Logistik, Bioabfall, Zusatzkredit zum Projektierungskredit

Antrag des Stadtrats

Für die Projektierung eines Abfallsammelsystems für Bioabfall auf öffentlichem Grund wird zu den neuen einmaligen Ausgaben von Fr. 396 875.– gemäss Verfügung Nr. 14724 des damaligen Vorstehers des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements vom 7. Oktober 2021 ein Zusatzkredit von Fr. 1 623 125.– (Zusatzkredit gestützt auf Preisstand: Mai 2023, Zürcher Index der Konsumentenpreise) bewilligt. Die gesamten Ausgaben betragen somit Fr. 2 020 000.–.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Benedikt Gerth (Die Mitte)

Schlussabstimmung

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Referat: Benedikt Gerth (Die Mitte); Johann Widmer (SVP), Präsidium; Beat Oberholzer (GLP), Vizepräsidium; Niyazi Erdem (SP), Isabel Garcia (FDP) i. V. von Jehuda Spielman (FDP), Patrick Hässig (GLP), Sibylle Kauer (Grüne), Andreas Kirstein (AL), Ursina Merkle (SP), Patrick Tscherrig (SP), Sebastian Vogel (FDP), Dominik Waser (Grüne)
 Abwesend: Dr. Davy Graf (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 105 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Projektierung eines Abfallsammelsystems für Bioabfall auf öffentlichem Grund wird zu den neuen einmaligen Ausgaben von Fr. 396 875.– gemäss Verfügung Nr. 14724 des damaligen Vorstehers des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements vom 7. Oktober 2021 ein Zusatzkredit von Fr. 1 623 125.– (Zusatzkredit gestützt auf Preisstand: Mai 2023, Zürcher Index der Konsumentenpreise) bewilligt. Die gesamten Ausgaben betragen somit Fr. 2 020 000.–.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 1. November 2023 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 1. Januar 2024)

2393. 2023/236

Weisung vom 17.05.2023:

Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Vogtsrain, Erweiterung, Projektierungskredit

Antrag des Stadtrats

Für die Projektierung der Erweiterung der Schulanlage Vogtsrain werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 3 500 000.– bewilligt (Zürcher Index der Wohnbaupreise, Stand: 1. April 2022).

Referat zur Vorstellung der Weisung: Dr. Balz Bürgisser (Grüne)

Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Rückweisungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats mit folgendem Auftrag:

Der Stadtrat wird gebeten, eine Weisung für einen Projektierungskredit zur Erweiterung der Schulanlage Vogtsrain zu entwickeln, welche nicht den bestehenden Spielplatz überbaut.

Mehrheit: Referat: Dr. Balz Bürgisser (Grüne); Sophie Blaser (AL), Roger Föhn (EVP), Christine Huber (GLP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Urs Riklin (Grüne)
 Minderheit: Referat: Sabine Koch (FDP)
 Enthaltung: Maya Kägi Götz (SP), Vizepräsidium; Christina Horisberger (SP), Liv Mahrer (SP), Tiba Ponnuthurai (SP) i. V. von Islam Alijaj (SP), Stefan Urech (SVP)
 Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Präsidium

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 20 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag

Die SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Für die Projektierung der Erweiterung der Schulanlage Vogtsrain werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 3 500 000.– bewilligt (Zürcher Index der Wohnbaupreise, Stand: 1. April 2022). Im Rahmen der Projektierung wird sichergestellt, dass der bestehende Kinderspielplatz erhalten bleibt oder mindestens gleichwertiger Ersatz auf dem Schulareal eingerichtet wird.

Zustimmung:	Referat: Dr. Balz Bürgisser (Grüne); Urs Riklin (Grüne)
Enthaltung:	Maya Kägi Götz (SP), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Roger Föhn (EVP), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Tiba Ponnuthurai (SP) i. V. von Islam Alijaj (SP), Stefan Urech (SVP)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP), Präsidium

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD stillschweigend zu.

Schlussabstimmung über den bereinigten Antrag des Stadtrats

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum bereinigten Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des bereinigten Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Referat: Dr. Balz Bürgisser (Grüne); Urs Riklin (Grüne)
Minderheit:	Referat: Stefan Urech (SVP)
Enthaltung:	Maya Kägi Götz (SP), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Roger Föhn (EVP), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Tiba Ponnuthurai (SP) i. V. von Islam Alijaj (SP)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP), Präsidium

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 82 gegen 35 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

Für die Projektierung der Erweiterung der Schulanlage Vogtsrain werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 3 500 000.– bewilligt (Zürcher Index der Wohnbaupreise, Stand: 1. April 2022). Im Rahmen der Projektierung wird sichergestellt, dass der bestehende Kinderspielplatz erhalten bleibt oder mindestens gleichwertiger Ersatz auf dem Schulareal eingerichtet wird.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 1. November 2023 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 1. Januar 2024)

2394. 2023/410**Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Yves Henz (Grüne) vom 30.08.2023: Erweiterungsbau auf der Schulanlage Vogtsrain, Einbau einer Küche mit einem hohen Produktionsanteil**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2178/2023).

Roger Bartholdi (SVP) begründet den namens der SVP-Fraktion am 13. September 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 105 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

2395. 2022/646**Interpellation von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 07.12.2022:****Erhöhung der Tarife für das Parkhaus durch die Universität Zürich, Hintergründe zur Preissteigerung, Preisgestaltung und Kostendeckung sowie Kostenstruktur und Auslastung des Parkhauses**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 629 vom 8. März 2023).

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

2396. 2023/6**Motion der AL-Fraktion vom 11.01.2023:****Festlegung der autoarmen und autofreien Wohnformen als Standard, Änderung der Parkplatzverordnung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

Michael Schmid (AL) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr.1227/2023).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Sven Sobernheim (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung zur Änderung der Parkplatzverordnung vorzulegen, welche ~~geeignet ist, Bauprojekte für autoarme und autofreie Wohnformen zum Standard zu machen~~ wesentlich vereinfacht und sicherstellt, dass die bürokratischen Hürden dafür nicht höher sind als jene für Nutzungsformen mit Automobil. Die Regelungen sollen sowohl bei Neu- wie auch bei Umbauten anwendbar sein.

Im Besonderen soll bei Bestandserweiterungen (Erhöhung der Wohnfläche bei Erhalt von wenigstens 80 Prozent der bestehenden Wohnungen) die Pflicht zur Erstellung von Parkplätzen entfallen.

Michael Schmid (AL) ist mit der Textänderung einverstanden.

Die geänderte Motion wird mit 76 gegen 41 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

2397. 2023/25

Interpellation von Markus Knauss (Grüne) und Dr. Roland Hohmann (Grüne) vom 18.01.2023:

Lärmsanierung, lärmbeeinträchtigte Personen gemäss Lärm-Anwohnenden-Dichte-Karte, Tieftempokonzepte in den Quartierzentren, Ausdehnung von Tempo 30 in allen stark belasteten Wohnquartieren und Priorisierung der Strassen im Umsetzungskonzept sowie Gründe für die Nichtumsetzung von Geschwindigkeitsreduktionen trotz punktueller Finanzierung des ZVV für den öffentlichen Verkehr

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 2184 vom 23. August 2023).

Markus Knauss (Grüne) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

2398. 2023/67

Postulat von Carla Reinhard (GLP), Dr. Roland Hohmann (Grüne) und 3 Mitunterzeichnenden vom 08.02.2023:

Abgesetzte Führung des Velowegs an der Badenerstrasse 526–542

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Carla Reinhard (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1394/2023).

Martina Zürcher (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 8. März 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 73 gegen 43 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

2399. 2022/626

Interpellation von Stefan Urech (SVP) und Susanne Brunner (SVP) vom 30.11.2022:

Werbeflyer für «Kidical Mass»-Veranstaltungen in den Zürcher Primarschulen, Haltung zum Verein «Vélorution» und zur Veranstaltung «Kidical Mass» und Beurteilung des Aushangs sowie Regelung der Aushänge in den Schulen

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 1425 vom 17. Mai 2023).

Stefan Urech (SVP) nimmt Stellung.

Namens des Stadtrats nimmt stellvertretend für den Vorsteher des Schul- und Sportdepartements die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

2400. 2022/680

Postulat von Selina Walgis (Grüne) und Dr. Balz Bürgisser (Grüne) vom 21.12.2022:

Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur für Schulkinder, Zuteilung geeigneter Unterrichtszimmer der Volksschule mit der üblichen Infrastruktur

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Selina Walgis (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1198/2022).

Samuel Balsiger (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 18. Januar 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Yasmine Bourgeois (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie den Kursen in Heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) geeignete Unterrichtszimmer der Volksschule zugeteilt werden können. ~~Dabei soll für den HSK-Unterricht die übliche Infrastruktur zur Verfügung stehen.~~ Wenn es die Raumsituation einer Schule zulässt, soll wenn möglich für den HSK-Unterricht die übliche Infrastruktur zur Verfügung stehen.

Selina Walgis (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 98 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

2401. 2023/66**Postulat von Rahel Habegger (SP), Reis Luzhnica (SP) und 29 Mitunterzeichnenden vom 08.02.2023:****Systematische Erfassung der Fälle rassistischer Diskriminierung in den städtischen Schulen und Berichterstattung über das Monitoring**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Rahel Habegger (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1393/2023).

Stefan Urech (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 8. März 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Snezana Blickenstorfer (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Stadt Zürich konkrete Fälle rassistischer und antisemitischer Diskriminierung in den Schulen der Stadt Zürich systematisch erfassen kann, damit Benachteiligungen identifiziert, Schulen sensibilisiert und die Prävention, Beratung und Unterstützung durch die Stadt Zürich verbessert werden können. Über das Monitoring soll dem Gemeinderat regelmässig Bericht erstattet werden.

Reis Luzhnica (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 105 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

2402. 2023/165**Motion von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Liv Mahrer (SP) vom 29.03.2023:
Chancengerechtere Gestaltung der Übergänge von der Volksschule in die weiterführenden Bildungsinstitutionen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 1622/2023).

Namens des Stadtrats nimmt stellvertretend für den Vorsteher des Schul- und Sportdepartements die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Liv Mahrer (SP) ist einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Stefan Urech (SVP) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Das Postulat GR Nr. 2023/486 (statt Motion GR Nr. 2023/165, Umwandlung) wird mit 103 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

2403. 2023/487

Postulat von Maya Kägi Götz (SP) und Dr. Balz Bürgisser (Grüne) vom 25.10.2023: Wiederaufbau des eingelagerten Berta-Rahm-Pavillons der schweizerischen Ausstellung für Frauenarbeit (SAFFA) 1958 in Verbindung mit einer sinnvollen öffentlichen Nutzung

Von Maya Kägi Götz (SP) und Dr. Balz Bürgisser (Grüne) ist am 25. Oktober 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der eingelagerte Berta-Rahm-Pavillon der SAFFA 1958 in der Stadt Zürich wieder aufgebaut und einer sinnvollen öffentlichen Nutzung zugeführt werden kann. Beim Aufbau und Betrieb des Pavillons sollen die Ziele der Stadt bezüglich Klima und Nachhaltigkeit beachtet werden.

Begründung:

Die zweite schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit (SAFFA) fand 17. Juli bis 15. September 1958 in Zürich statt. Sie war eine nationale Bühne für Schweizer Architektinnen und Gestalterinnen. Ein Markenzeichen der SAFFA 1958 waren die besonderen architektonischen Leistungen.

Eines dieser Gebäude an der SAFFA war das Klubhaus mit angebautem Pavillon. Er wurde nach den Plänen und unter der Leitung von Berta Rahm, diplomierte Architektin ETH, erbaut. Der Pavillon diente der Presse als Aufenthaltsraum und Lesesaal und beherbergte die Garderoben und Sanitärräume des Hauptbaus. Nach Abschluss der SAFFA wurde der Pavillon von Erika Hauser in Gossau (ZH) erworben und auf ihrem Grundstück aufgestellt. Im Zuge des Ab- und Aufbaus erweiterte Berta Rahm ihn noch im selben Jahr um eine Küche mit Essraum.

Im Jahr 2020 sollte der Pavillon abgerissen werden. Der Verein «ProSaffa1958-Pavillon» wurde gegründet mit dem Ziel, den Pavillon zu retten, sicherzustellen und wiederaufzubauen. Es gelang dem Verein, den Pavillon zu retten und die einzelnen Teile einzulagern.

Dieser architektonisch und kulturhistorisch wertvolle Pavillon soll in der Stadt Zürich aufgestellt und öffentlich genutzt werden. Als Rahmenbedingungen sollen die Klimaziele der Stadt und ihre Ziele bezüglich Nachhaltigkeit gelten.

Mitteilung an den Stadtrat

2404. 2023/488

Postulat von David Ondraschek (Die Mitte) und Dr. Mathias Egloff (SP) vom 25.10.2023: Spielplatz auf der Schulanlage Vogtsrain, Aufnahme in das System der Spielplätze der Stadt Zürich (Spielplatzkonzept)

Von David Ondraschek (Die Mitte) und Dr. Mathias Egloff (SP) ist am 25. Oktober 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Spielplatz auf der Schulanlage Vogtsrain in das System der Spielplätze der Stadt Zürich (Spielplatzkonzept) aufgenommen und seitens Grün Stadt Zürich unterhalten werden kann. Der Spielplatztyp soll der Kategorie C angehören. Weiter sollen die Spielplätze in städtischen Schulen, Kindergärten und Kinderhorten zur Orientierung ebenfalls auf dem Züriplan eingezeichnet werden. Das Postulat ist im Zusammenhang mit der Weisung 2023/236 «Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Vogtsrain, Erweiterung, Projektierungskredit» zu verstehen.

Begründung:

Grün Stadt Zürich unterhält und inspiziert rund 636 Spielplätze auf städtischem Gebiet. Darunter befinden sich rund 164 öffentliche Spielplätze und 379 Spielplatzanlagen in städtischen Schulen, Kindergärten und

Kinderhorten. Spielplätze von Schulanlagen sind meist ausserhalb der Betriebszeiten auch für die Öffentlichkeit zugänglich. Auf dem Züriplan sind die Spielplätze der Stadt Zürich eingezeichnet.

Aktuell sind die Spielplätze in städtischen Schulen, Kindergärten und Kinderhorten nicht auf dem Züriplan eingezeichnet; so auch der Spielplatz auf der Schulanlage Vogtsrain. Dieser wird gerne von der Wohnbevölkerung des Quartiers genutzt. Durch die offizielle Aufnahme in das städtische System der Spielplätze, bzw. die offizielle Ausweisung auf dem Züriplan soll sein Bestand, sowie Qualität und Sicherheit gesichert werden.

Auszüge aus dem Spielplatzkonzept der Stadt Zürich:

- Aufnahme ins System (S. 62)
Neu gebaute oder neu in den Unterhalt übernommene Spielplätze werden in das System übernommen und erhalten eine eindeutige Identifikationsnummer.
- Spielplatztypen (S. 17)
Die Spielplätze sind wichtig für die persönliche Entwicklung der psychischen und physischen Leistungen. Zudem dienen Spielplätze als soziokulturelle Treffpunkte und stärken die Sozialkompetenz. Nachfolgend werden die verschiedenen Spielplatztypen und ihr Einzugsgebiet kurz definiert und tabellarisch dargestellt.
A = übergeordnete Bedeutung / Ausstrahlung
B = stadtweite Bedeutung
C = quartierweite Bedeutung
D = Bedeutung innerhalb einer Wohnsiedlung

Mitteilung an den Stadtrat

2405. 2023/489

Postulat von Liv Mahrer (SP) und Heidi Egger (SP) vom 25.10.2023: Realisierung eines KiöR-Projekts auf dem Lettenareal oder beim Platzspitz zur Erinnerung an die offene Drogenszene in der Stadt

Von Liv Mahrer (SP) und Heidi Egger (SP) ist am 25. Oktober 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert auf dem Areal des Lettens oder Platzspitzes die Realisierung eines KiöR-Projekts zur Erinnerung an die offene Drogenszene in der Stadt Zürich zu prüfen.

Begründung:

Die Schliessung der offenen Drogenszene am Letten 1995 war im Gegensatz zu derjenigen vom Platzspitz 1992 nur erfolgreich, da neben der repressiven Massnahme auch präventive und begleitende (helfende und therapeutische) Konzepte installiert wurden. Damit wurde das Elend der Sucht von der Strasse genommen und den Betroffenen geholfen. Vergessen wurde dabei die öffentliche Verarbeitung dieser Geschichte und damit das Bewusstsein, die Erinnerung der Bevölkerung aufrecht zu erhalten. Deshalb ist es unserer Meinung nach an der Zeit, mit einem verschiedenen gesellschaftliche Akteur:innen und Institutionen einbindenden Projekt im Rahmen von Kunst im öffentlichen Raum (KiöR) an diesen Teil der Zürcher Geschichte zu erinnern. KiöR entspricht mit seinem neuen Leitbild und seiner künstlerisch-diskursiv kontextualisierenden Arbeitsweise dieser Aufgabe.

Mitteilung an den Stadtrat

2406. 2023/490

Postulat von Martin Götzl (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) vom 25.10.2023: Senkung der Hundesteuer auf unter 140 Franken

Von Martin Götzl (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) ist am 25. Oktober 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Hundesteuer von heute 160 Franken auf neu unter 140 Franken gesenkt werden kann.

Die Stadt Zürich erzielt überdurchschnittliche Einnahmen durch Steuern, Abgaben und Gebühren. Der jährliche Ertrag aus der Hundesteuer soll den jährlichen Aufwand kostendecken, es soll jedoch kein Hundesteuer-Gewinn erzielt werden.

Eine Hundesteuer von neu 140 Franken pro Jahr entspricht dem durchschnittlich erhobenen Betrag der zehn grössten Schweizer Städte.

Begründung:

In den Antworten auf die schriftlichen Anfrage 2023/356 konnte der finanzielle Aufwand nicht transparent aufgezeigt werden, welcher eine jährliche Hundesteuer von 160 Franken zur Kostendeckung rechtfertigen würde. Es ist ersichtlich, dass das Entleeren der Hundekotbehälter mit den Ressourcen der bereits finanzierten Abgaben der Abfallentsorgung realisiert werden kann.

Innerhalb von knapp zehn Jahren haben sich die Hundesteuereinnahmen aller Schweizer Gemeinden um rund 60 Prozent erhöht, was aufzeigt, dass mehrere Gemeinden die Hundesteuer offensichtlich als Lenkungsabgabe für eine reduzierte Hundepopulation benutzen wollen. Im Jahr 2009 waren es 35,9 Millionen Franken. Bis 2020 stiegen sie auf 56,7 Millionen Franken (siehe Grafik). Massive Unterschiede bestehen bei der Hundetaxe in den verschiedenen Gemeinden. Auch der Vergleichsdienst «Comparis» hält fest, dass der Anstieg der Hundesteuereinnahmen unverhältnismässig ist.

In der Stadt Zürich haben sich die registrierten Hunde von rund 7000 (im Jahre 2015), auf 9550 (im Jahre 2023) erhöht (siehe Grafik). Das bedeutet, die Hundesteuereinnahmen der Stadt Zürich haben sich innerhalb von acht Jahren von jährlich rund 1.1 Mio. Franken auf über 1.5 Mio. Franken erhöht, ohne dass die Stadt Zürich zur Bewirtschaftung einen Mehraufwand hatte. Mit dieser moderaten Senkung der heutigen Hundesteuer soll der Aufwand beziehungsweise der Ertrag wieder in ein vernünftiges Gleichgewicht gebracht werden. Die Stadt Zürich soll mit der Hundesteuer so viel einnehmen, wie benötigt wird, um die laufenden Kosten zu decken. Alles andere ist Zweckentfremdung.

Mitteilung an den Stadtrat

Die vier Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

2407. 2023/491

Dringliche Schriftliche Anfrage der Grüne-, GLP-, SVP- und AL-Fraktion vom 25.10.2023:

Kostensteigerung beim Projekt Sportzentrum Oerlikon, Entwicklung der Eintritte und der Nachfrage, Hintergründe zur Verzichtsplannung, Bedarf für einen Saunabereich, für die ganzjährigen Eisfelder, für ein wettkampftaugliches Schwimmbassin und für eine Freibadinfrustruktur in Zürich Nord

Von der Grüne-, GLP-, SVP- und AL-Fraktion ist am 25. Oktober 2023 folgende Dringliche Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

An der Medienkonferenz vom 4. Oktober hat der Stadtrat kommuniziert, dass das Vorprojekt Sportzentrum Oerlikon abgeschlossen sei, aber sich die Kosten deutlich erhöht hätten. Der Preis sei aber gerechtfertigt, weil der Bedarf hoch sei. Weiter wurde ausgeführt, dass eine Verzichtsplannung bereits durchgeführt wurde.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gemäss einer zitierten Studie trieben 2020 75% der Bevölkerung Sport, 52% davon mehrmals die Woche. Dabei wird auch auf einen Wert von 2014 referenziert. Bitte um Veröffentlichung / Beilage der Studien von 2020 und 2014.
2. Der Bedarf wurde mit Wachstum bei den Eintritten der Kunsteisbahnen, der Anzahl trainierender auf Rasensportfeldern sowie den Eintritten in den Hallenbädern begründet. Leider nicht mit absoluten Zahlen und verschiedenen Jahresvergleichen. Bitte um tabellarische Darstellung der Werte für jedes Jahr seit 2008 bis 2022.
3. Gemäss Stadtrat fand eine Verzichtsplannung statt. Auf welche Bestandteile wurde verzichtet und was waren die Kosteneinsparungen der jeweiligen Streichung.
4. Geplant ist ein Saunabereich. Gleichzeitig gibt es viele private Angebote in diese Richtung. Wie hat der Stadtrat den Bedarf hierfür festgelegt und warum ist es eine Aufgabe der Stadt eine subventionierte Sauna zu betreiben?

5. Geplant sind zwei ganzjährige Eisfelder. Die Bedarfsanalyse dazu stammt aus 2012. Da waren die neuen Trainingsfelder des ZSC noch nicht bekannt. Wie sieht der Bedarf für die beiden Eisfelder aus? Wer soll diese wie stark wann nutzen? Soll das freie Eislaufen dort ganzjährig möglich sein?
6. Wie viele Tennisfelder liessen sich anordnen, wenn auf ein Eisfeld verzichtet würde? Wie würden sich die Kosten verändern?
7. Das Aussenbecken ist zwar 50 m lang, aber zu schmal für Wettkämpfe. Was ist der Nutzen eines nicht wettkampftauglichen Beckens?
8. Besteht in Zürich Nord ein weiterer Bedarf für Freibadinfrastuktur? Wenn ja, wie gross ist dieser Bedarf?

Mitteilung an den Stadtrat

2408. 2023/492

Schriftliche Anfrage von Pascal Lamprecht (SP), Reis Luzhnica (SP) und 4 Mitunterzeichnenden vom 25.10.2023:

Einschränkung der politischen Handlungsspielräume der Stadt durch den Kanton, Einschätzung der gegenwärtigen Situation im Vergleich mit anderen Kantonen und Städten, städtische Vertretung in kantonalen Gremien, Förderung des Dialogs zwischen Stadt und Kanton, mögliche Strukturreformen sowie Beurteilung einer Realisierung von zwei Halbkantonen

Von Pascal Lamprecht (SP), Reis Luzhnica (SP) und 4 Mitunterzeichnenden ist am 25. Oktober 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Eines der tragenden Prinzipien der Schweizerischen Bundesverfassung ist der Föderalismus. Eng damit verzahnt ist das Subsidiaritätsprinzip, welches besagt, dass staatliche Aufgaben nur dann einer übergeordneten staatlichen Ebene (Bund, Kantone) übertragen werden sollen, wenn diese die Aufgaben nachweislich besser erfüllt als die untergeordneten staatlichen Ebenen (Kantone, Gemeinden). Im politischen Alltag werden jedoch teilweise die politischen Handlungsspielräume einer tieferen durch eine höhere Stufe des Staates beschnitten (in diesem Zusammenhang wird auch von "Präemption" gesprochen). Konservativ regierte Kantone heben beispielsweise Gesetze ihrer progressiv regierten Städte wieder auf. Dies ist insofern höchst problematisch, da einerseits über die verschiedenen Verwaltungs- und Regierungsstufen Vorschläge verunmöglicht werden und somit der politische Spielraum für lokale Ideen abgewürgt werden (welche notabene das ganze Land vorwärtsbringen könnten). Andererseits wirkt eine derartige Bevormundung bestenfalls vordergründig integrativ, in der Tat jedoch spaltet das Phänomen vielmehr die verschiedenen politischen und geografischen Räume. Gerade im Kanton Zürich ist eine zunehmende Tendenz von "Präemption" feststellbar und somit progressive, liberale und zukunftsfähige politische Forderungen auf der Ebene der Stadt durch den Kanton abgewürgt werden. Schliesslich ist diese Entwicklung auch aus wirtschaftlicher Sicht bedauerlich, da die Stadt Zürich der Wirtschaftsmotor des Kantons ist, und zwar nicht nur aufgrund der Zentrumsrolle, sondern auch wegen der vorbildlichen politisch errungenen Rahmenbedingungen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie schätzt der Stadtrat die gegenwärtige und zukünftige Situation gerade hinsichtlich dezentraler Strukturen – auch im Vergleich mit anderen Kantonen und Städten – ein?
2. Ist die Stadt Zürich in kantonalen Gremien, ausserhalb des kantonalen Parlaments, aus Sicht des Stadtrats repräsentativ vertreten?
3. Inwiefern kann der Dialog zwischen dem Kanton und der Stadt gefördert werden? Finden regelmässig und institutionalisiert Konsultationen seitens Kantons statt, in welchen sich die Stadt Zürich effektiv einbringen kann?
4. Sieht der Stadtrat Möglichkeiten zu Schaffung unabhängiger Institutionen, welche die Interessen der Stadt überwachen und schützen?
5. Bei welchen überregionalen Bestrebungen, nebst dem Schweizerischen Städteverband SSV bzw. auch punktuell, setzt sich die Stadt Zürich ein, damit die Städte in der Schweiz insgesamt mehr Gehör finden und die städtischen Interessen effizient berücksichtigt werden?
6. Kann sich der Stadtrat vorstellen, sich überregional für eine neues Gleichgewicht im Ständerat der Schweiz einzusetzen? Bei welchen progressiven Reformen hinsichtlich des Ständerats ist die Stadt Zürich involviert?

7. Wie steht der Stadtrat zu den Überlegungen, dass die Schweiz zukünftig nur noch durch Grossregionen (beispielsweise Stadt - Agglomeration - Land) und nicht durch Kantone strukturiert wird?
8. Welche weiteren Bemühungen unternimmt der Stadtrat um zukünftig wieder auf Augenhöhe mit dem Kanton zu politisieren? Sieht der Stadtrat eine Möglichkeit in der Wiederherstellung des Gleichgewichts durch die Realisierung von zwei Halbkanton?

Mitteilung an den Stadtrat

2409. 2023/493

Schriftliche Anfrage von Flurin Capaul (FDP) und Jehuda Spielman (FDP) vom 25.10.2023:

Starkstrombogen an der Friesenbergstrasse, involvierte Sachverständige bei der Entwicklung des Systems, Ergebnisse der Betriebserprobung und Gründe für die mangelhafte Funktionalität in der Praxis, Einschätzung der Gesamtkosten sowie mögliche Haftungsfolgen

Von Flurin Capaul (FDP) und Jehuda Spielman (FDP) ist am 25. Oktober 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Der Starkstrombogen an der Friesenbergstrasse löste verschiedene Medienberichte, sowie Reaktionen aus dem Quartier aus. An diversen Anlässen und Medienmitteilungen wurde das «schweizweit einmaligen Kreuzungssystem am Friesenberg» von Vertretern der SZU gross angekündigt.

In einer Medienmitteilung der SZU vom 19. Juli 2022 gab der Projektleiter Fahrleitungsanlagen detailliert Auskunft zum Vorhaben.

In einer Medienmitteilung vom 28. August 2023 schreibt die SZU nun «Das Kreuzungssystem an der Friesenbergstrasse seit der Inbetriebnahme nicht wie beabsichtigt funktioniert. [...] Das erklärte Ziel besteht darin, eine Lösung zu erarbeiten, die es ermöglicht, das Kreuzungssystem Ende 2026 abzubauen.».

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gemäss Interview (publiziert in der MM vom 19. Juli 2022) hätten «Fachleute der Verkehrsbetriebe Zürich und der SZU, gemeinsam mit weiteren Sachverständigen, ein schweizweit einmaliges Kreuzungssystem und Bauwerk entwickelt». Welche Sachverständigen waren sonst noch in die Entwicklung involviert?
2. Die Kreuzungsstelle Friesenberg stand bis am 27. Juli als Testaufbau in Dällikon (gemäss Medienmitteilung vom 19. Juli 2022). Wie wurde die Funktionalität getestet? Wie lauteten die Ergebnisse der Betriebserprobung? War die Erprobung erfolgreich oder nicht? Falls erfolgreich, wieso funktioniert das Kreuzungssystem nicht an der Friesenbergstrasse? Falls nicht erfolgreich, wieso wurde das Kreuzungssystem trotzdem aufgebaut?
3. Es wurde angekündigt, dass das Kreuzungssystem 2026 abgebaut würde. Wieso, wenn es nicht wie beabsichtigt funktioniert, ist der Rückbau erst in drei Jahren geplant?
4. Gemäss Antwort auf eine schriftliche Anfrage kostete die Erstellung des Bauwerks rund 2.5 Mio CHF. Wie hoch sind die Gesamtkosten aus heutiger Sicht? Wie hoch sind die zu erwartenden Kosten für eine Alternativlösung?
5. Wer haftet für den Schaden? Wie beeinflusst dies die finanzielle Lage der SZU?

Mitteilung an den Stadtrat

2410. 2023/494

Schriftliche Anfrage von Flurin Capaul (FDP) und Yasmine Bourgeois (FDP) vom 25.10.2023:

Lesung zum Thema «Wir müssen reden» im Schauspielhaus Zürich, Gründe für die Lesung während des Wahlkampfs mit einem einzigen Kandidaten, Aufwand für den Anlass, Deklaration der Kosten bei der Eidgenössischen Finanzkontrolle und Richtlinien für Veranstaltungen vor den Wahlen

Von Flurin Capaul (FDP) und Yasmine Bourgeois (FDP) ist am 25. Oktober 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Das Schauspielhaus Zürich wird zu über 80% durch die Stadt Zürich finanziert. Am 17. Oktober 2023 führte das Schauspielhaus Zürich eine Lesung durch zum Thema «Wir müssen reden» mit einem Nationalratskandidaten. Parallel dazu lief der Wahlkampf für die eidgenössischen Wahlen 2023 (Wahltermin 22. Oktober 2023).

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wieso organisiert das Schauspielhaus Zürich, während eines Wahlkampfs, eine Veranstaltung mit einem einzigen Kandidaten?
2. Wurden Kandidaten von anderen Parteien ebenfalls angefragt oder fanden in einer anderen Form mit anderen Kandidaten Veranstaltungen statt? Falls nein, wieso nicht? Falls ja, welche?
3. Wie gross war der Aufwand für diesen Anlass und allfällige weitere? Wir bitten um Auflistung aller Aufwände (inkl. Arbeitsstunden, Werbung, Druck, Gagen, Raummiete, etc.). Wie hoch waren die Kosten, welche das Schauspielhaus übernahm?
4. Hat das Schauspielhaus Zürich seinen Beitrag bei der Eidgenössischen Finanzkontrolle (Stichwort «Politikfinanzierung») deklariert?
5. Sind Veranstaltungen mit Teilnahme von aktiven Politikern im Schauspielhaus geregelt? Gibt's Richtlinien welche speziell vor Wahlen zur Anwendung kommen?

Mitteilung an den Stadtrat

2411. 2023/495

Schriftliche Anfrage von Flurin Capaul (FDP) und Yasmine Bourgeois (FDP) vom 25.10.2023:

Auslastung des Schauspielhauses, Entwicklung der Auslastung der Pfauenbühne, Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis für die laufende Spielzeit, Massnahmen zur Steigerung der Nachfrage, Einbezug der abgetrennten Saalbereiche für die Berechnung und Verlegung der wenig erfolgreichen Produktionen auf kleinere Bühnen

Von Flurin Capaul (FDP) und Yasmine Bourgeois (FDP) ist am 25. Oktober 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Uns erreichen Berichte, dass die Auslastung des Schauspielhaus wahlweise «desolat» oder «katastrophal» sei. Ein Augenschein am Freitagabend, dem 13. Oktober an der Pfauenbühne beim Stück «Sonne, los jetzt!» zeigte, dass bei einer offiziellen Kapazität von 746+2 Sitzplätzen (Webseite SHZ), knapp 80 Personen anwesend waren. Weiter war der Balkon geschlossen und der hintere Teil des Parketts mit einem Vorhang abgetrennt. De facto standen nur knapp 250 Plätze zur Verfügung. Zuschauern mit Billets für die hinteren Reihen wurde beschieden, dass sie bitte einen Platz in den vorderen Reihen belegen sollen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hat sich die Auslastung der Pfauenbühne in den Monaten September und Oktober 2023 entwickelt?
2. Wie beeinflusst die prognostizierte Auslastung das finanzielle Ergebnis des Schauspielhauses für die laufende Spielzeit? Besteht ein Grund zur Sorge?
3. Wurden Massnahmen ergriffen um der niedrigen Auslastung entgegenzuwirken? Wenn ja, welche?
4. Wie hoch war die Auslastung für die Pfauenbühne am Freitagabend, dem 13. Oktober berechnet? Wir bitten um genaue Bezeichnung des Quotienten und eine Angabe der Berechnungsgrundlage.
5. Werden Bereiche, welche wie im Beispiel nicht genutzt werden (z.B. Balkon, hinterer Teil Parkett, Logen) in die Auslastungsberechnung der jeweiligen Vorstellung miteinbezogen oder nicht?
6. Wer entscheidet, dass Teil der Plätze des Schauspielhaus nicht genutzt werden und nach welchen Kriterien?
7. Werden online immer alle Plätze angeboten für die Pfauenbühne oder beschränkt man das Angebot bereits im Vorverkauf?
8. Wieso «zügelt» man wenig erfolgreiche Produktionen nicht auf eine kleinere Bühne?

Mitteilung an den Stadtrat

2412. 2023/496**Schriftliche Anfrage von Snezana Blickenstorfer (GLP) und Ronny Siev (GLP) vom 25.10.2023:****Überfall der Hamas auf Israel und Häufung antisemitischer Vorfälle in Zürich, städtische Unterstützung für palästinensische Organisationen, Ausschluss von Terrororganisationen bei den Unterstützungsleistungen, Hilfe für die zivilen Opfer des Terrorangriffs und Massnahmen zur Gewährleistung des Sicherheitsgefühls der jüdischen Bevölkerung und der jüdischen Institutionen**

Von Snezana Blickenstorfer (GLP) und Ronny Siev (GLP) ist am 25. Oktober 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Der 7. Oktober 2023 wird sich für immer als schwarzer Tag in unser Gedächtnis brennen.

1400 Zivilpersonen wurden von der Hamas getötet, weil sie Juden sind. Über 200 Personen wurden entführt, mit bis heute ungewissem Schicksal. Es handelt sich um das grösste antisemitische Programm seit dem 2. Weltkrieg.

Die Ereignisse haben Auswirkungen bis in die Schweiz.

Zum einen zeigen die Untersuchungen der Bundesanwaltschaft, dass befürchtet werden muss, dass Gelder aus der Schweiz in die Terrorfinanzierung geflossen sind (Terrorfinanzierung - Geld für Hamas: Bundesanwaltschaft eröffnet Strafverfahren - News - SRF). Und es steht fest, dass Gelder des Bundes an Organisationen geflossen sind, die den Hamas-Terror feiern (<https://www.tagesanzeiger.ch/hamas-angriff-palaestinen-ser-hetzen-gegen-israel-und-kassieren-geld-von-der-schweiz-809711377334>).

Zum anderen häufen sich antisemitische Vorfälle auch in Zürich. Ein beträchtlicher Teil unserer jüdischen Bevölkerung fühlt sich in seiner Sicherheit beeinträchtigt. Verschiedene Sicherheitsmassnahmen mussten verstärkt werden. Viele halten es für ein Sicherheitsrisiko, ihr Jüdischsein in der Öffentlichkeit zu zeigen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Unterstützt die Stadt Zürich palästinensische Organisationen, die im Gazastreifen aktiv sind, materiell oder ideell? Um welche Organisationen und um welche Form der Unterstützung in qualitativer und quantitativer Hinsicht handelt es sich (tabellarische Übersicht für den Zeitraum 2007 bis 2023).
2. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass keine Terrororganisationen von dieser Unterstützung direkt oder indirekt profitieren?
3. Sieht der Stadtrat Unterstützungsleistungen für die zivilen Opfer des durch die Hamas verübten Terrorangriffes vom 7. Oktober 2023 vor?
4. Welche Massnahmen ergreift die Stadt Zürich, um die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl der jüdischen Bewohner:Innen und Besucher:Innen und der jüdischen Institutionen in Zürich zu gewährleisten?

Mitteilung an den Stadtrat

2413. 2023/497**Schriftliche Anfrage von Michele Romagnolo (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) vom 25.10.2023:****Eignung der Flexity-Trams für mobilitätseingeschränkte Personen, Prüfung der Trittbreithöhe bei der Einführung, vorgebrachte Beschwerden, Unfälle oder Schäden beim Ein- und Aussteigen und mögliche Massnahmen zur Erleichterung des Zustiegs**

Von Michele Romagnolo (SVP) und Sebastian Zopfi (SVP) ist am 25. Oktober 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Als man die Flexity-Trams einführte, hiess es, dass die Flexity-Trams das hindernisfreie Einsteigen von mobilitätseingeschränkten Personen weiter erleichtere. Sie wären behindertenfreundlicher als die Cobra-Trams. Leider ist dies nicht der Fall. Bei den Cobra-Trams können Rollstuhlfahrer wie auch Menschen mit Rollator oder auch Kinderwagen direkt in die Trams einrollen. Bei ungefähr 90 Prozent des Einsteigens muss das Hilfsmittel (Rollstuhl, Rollator) nicht angehoben werden. In knapp 10 Prozent der Fälle gibt es einen kleinen Höhenunterschied.

Beim Flexity-Tram sieht die Lage anders aus. Dort ist der Höhenunterschied 2 bis 4 standardmässig Zentimeter. Das heisst, dass Rollstuhlfahrer und Menschen mit Rollator ihr Gefährt leicht nach hinten kippen müssen. Vor allem bei Rollstühlen besteht da die Gefahr, dass sie nach hinten kippen. Es ist bekannt, dass die VBZ deswegen mehrere Beschwerdebriefe von Behinderten erhielt. Ich habe selbst gesehen, dass Behinderte bei behindertengerechten Haltestellen manchmal gar nicht selbstständig in die Flexity-Trams ein- und aussteigen konnten. Auf eine Anfrage im Jahr 2021 erhielt ein Freund, der auch im Rollstuhl sitzt, die Antwort, dass man sich der Problematik angenommen habe. Auf eine weitere Beschwerde hat der Beauftragte für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung gemeint, dass wenn es diesen Niveau-Unterschied nicht geben würde, die Trams mit der Zeit zu tief wären. Interessanterweise gab und gibt es diese Problematik mit den Cobra-Trams nicht. Auch mehrere Trampiloten bestätigen, dass die neuen Flexity-Trams nicht behindertenfreundlicher sind als die Cobras.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat man bei der Einführung der Flexity-Trams auch geprüft, ob das Trittbrett gleich hoch sein wird, wie bei den Cobra-Trams?
2. Wieviel Personen mit einer Gehbehinderung haben sich seit der Einführung der Flexity-Trams bei der VBZ wegen der erschwerten Bedingungen beschwert oder reklamiert?
3. Ist es der VBZ bekannt, ob es bei den Flexity-Trams beim Ein- oder Aussteigen zu Unfällen (z.B. Stürzen von Personen) oder zu Schäden (zum Beispiel an Rädern oder an Radaufhängungen von Rollatoren oder Rollstühlen) kam? Wir bitten um detaillierte Angaben.
4. Wie erklärt sich der Stadtrat die Aussagen der VBZ, dass bei den Flexity-Trams aufgrund der Kufen die Trittbretter höher sind als bei den Cobras?
5. Welche Massnahmen möchte der Stadtrat ergreifen, damit das Ein- und Aussteigen gleich einfach wie bei den Cobras-Trams erfolgen kann?

Mitteilung an den Stadtrat

2414. 2023/498

Schriftliche Anfrage von Martin Götzl (SVP) und Reto Brüesch (SVP) vom 25.10.2023:

Kostenentwicklung beim Neubau des Sportzentrums Oerlikon, detaillierte Auflistung der Kosten für die Haustechnik, die internen Betriebsabläufe und die Altlastensanierung, Lehren und Massnahmen aus den vergangenen Kostenüberschreitungen, mögliche Folgen eines Projektstopps und Überprüfung des Projekts von einer unabhängigen Stelle

Von Martin Götzl (SVP) und Reto Brüesch (SVP) ist am 25. Oktober 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Zum geplanten Neubau des Sportzentrums Oerlikon informierte der Stadtrat am 4. Oktober 2023 an einer ausserordentlichen Medienkonferenz. Erläutert wurden Informationen zum aktuellen Projektstand, zu den Kostenentwicklungen und zu den nächsten Schritten in diesem Projekt.

Nachdem in der Weisung 2018/324 von einem Kostendach von 180 Mio. Franken für dieses Projekt ausgegangen wurde, waren es bei Beginn des Vorprojektes dann bereits 210 Mio. Franken. Aktuell muss laut Informationen des Stadtrats gar mit 370 bis 400 Mio. Franken gerechnet werden. In der Weisung 2018/324 hat man die Volksabstimmung auf 2023 geplant, nun wird es voraussichtlich Herbst 2025 werden.

Diese finanz- und planungstechnische Diskrepanz beim Neubau in Oerlikon ist kein Einzelfall. Bedauerlicherweise wiederholt sich dies bei städtischen Bauprojekten immer wieder. Im Falle vom Neubau in Oerlikon werden sich die Kosten nun gar verdoppeln.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. An der Medienkonferenz wurden Mehrkosten von 33 Mio. Franken für die Haustechnik und interne Betriebsabläufe deklariert. Wir bitten hier um die detaillierte Auflistung der Einzelpositionen. Welche Abteilung / externe Firma ist für diese Fehlplanung verantwortlich? In welchem Projektstand / Zeitfenster war der Stadtrat über diese 33 Mio. Mehrkosten informiert?
2. An der Medienkonferenz wurden Mehrkosten von 23 Mio. Franken für Altlasten und infolge kantonaler Vorgaben deklariert. Wir bitten hier um die detaillierte Auflistung der Einzelpositionen. Welche kantonale Vorgabe löste welche Mehrkosten aus? Seit wann ist diese kantonale Vorgabe rechtsverbindlich?

Weshalb konnte dies im Jahre 2018 nicht vorausgesehen werden? Welche Altlasten verursachen welche Mehrkosten? Weshalb konnten die Altlasten im Jahre 2018 nicht vorhergesehen und kalkuliert werden? In welchem Projektstand / Zeitfenster war der Stadtrat über diese 33 Mio. Mehrkosten informiert?

3. An der Medienkonferenz wurden Mehrkosten von 39 Mio. Franken für Teuerungs-Mehrkosten deklariert? Inwieweit können Kosten mit Submissionsnehmern vertraglich vereinbart werden, sodass Mehrkosten nicht und/oder nur teilweise auf den Auftraggeber überwältzt werden können?
4. Wir bitten den Stadtrat um eine Auflistung der städtischen Bauprojekte der letzten zehn Jahre mit Kosten über 50 Mio. Franken, welche Kostenüberschreitungen erzielt haben. In dieser Auflistung soll auch das Ausmass der Kostenüberschreitung und die Begründung für die jeweiligen Überschreitungen ersichtlich sein.
5. Welche Lehren hat der Stadtrat aus den vergangenen Kostenüberschreitungen ziehen können?
6. Welche Massnahmen hat der Stadtrat aus den vergangenen Kostenüberschreitungen ziehen können? Haben diese auch personelle Konsequenzen nach sich gezogen? Hat es für Auftragnehmer Konsequenzen gegeben? Wenn ja, welche? Wenn nein, weshalb nicht?
7. Wir bitten den Stadtrat um eine Auflistung der geplanten städtischen Bauprojekte der kommenden 20 Jahre mit jeweiligen Kosten über 50 Mio. Franken.
8. Welche Vorkehrungen trifft der Stadtrat künftig, damit die geplanten Kosten eingehalten werden können?
9. Welche organisatorischen Massnahmen plant und ergreift der Stadtrat, wenn künftig Kosten überschritten werden?
10. Welche organisatorischen und/oder personellen Konsequenzen plant und ergreift der Stadtrat, wenn künftig Kosten überschritten werden?
11. Sollte man das Projekt vorübergehend stoppen, welche Mehrkosten würde dies pro Monat verursachen?
12. Sollte man das Projekt vorübergehend stoppen, welche planungstechnischen Hindernisse würden dagegen sprechen?
13. Sollte man das Projekt jetzt sistieren, welche aufgelaufenen Kosten wären zu verzeichnen?
14. Sollte man das Projekt jetzt sistieren, welche bisherigen planungstechnischen Hindernisse wären zu verzeichnen?
15. Hat sich der Stadtrat, im Rahmen der aktuellen Mehrkosten, auch überlegt, diese Weisung zu sistieren, um eine neue Auslegeordnung tätigen zu können und allenfalls das Raumprogramm zu überarbeiten?
16. Wurde das jetzige Projekt von einer unabhängigen Stelle schon auf betriebliche Effizienz und Betriebskostenoptimierungen untersucht? Falls ja, mit welchen Erkenntnissen? Falls nein, weshalb nicht?

Mitteilung an den Stadtrat

2415. 2023/499

Schriftliche Anfrage von Martin Götzl (SVP) und Michele Romagnolo (SVP) vom 25.10.2023:

Littering rund um das Seebecken, präventive Kampagnen und Massnahmen, Haltung zu den repressiven Massnahmen, Reinigungsaufwand für das Seebecken, Umweltrisiken durch entsorgte E-Bikes und E-Trotinetts und Gründe für die Abholung elektrischer Geräte zu Hause trotz einer vorgezogenen Recyclinggebühr

Von Martin Götzl (SVP) und Michele Romagnolo (SVP) ist am 25. Oktober 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Zürich steht immer mehr vor der Herausforderung, Littering bekämpfen zu müssen. Während die Stadt Zürich grosse Bestrebungen unternimmt, täglich die Infrastruktur sauber zu halten, ist die Selbstverantwortung einzelner Bürger teilweise inexistent.

Vor allem im Seebecken zeigt sich grosse Verantwortungslosigkeit. Bis zu 4.5 Tonnen Abfall pro Tag häufen sich an und unsachgemässe Entsorgungen verunstalten die Seepromenade. Tag für Tag sorgen städtische Einsatzkräfte für die dafür notwendigen Räumungs- und Reinigungsarbeiten, im Wissen, dass es Stunden später wieder gleich aussehen wird.

Auch im Seebecken lagert bedenklicher Müll, welcher auch Flora und Fauna beeinträchtigt. Bei den jeweiligen Räumungs- und Reinigungsarbeiten im See müssen Haushaltsabfälle, aber auch Velos, und zunehmend E-Bikes und E-Trotinetts aus dem Gewässer entfernt werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche präventiven Kampagnen und Massnahmen wurden die letzten fünf Jahre zur Bekämpfung des Litterings ergriffen?
2. Welche weiteren, präventiven Massnahmen sind geplant?
3. Wie geht man gegen Abfallsünder vor? Wie viele Abfallsünder konnten in den letzten fünf Jahren verzeigt und/oder gebüsst werden?
4. Hält es der Stadtrat für denkbar und/oder zielführend, in diesem Gebiet auch repressive Massnahmen durchzusetzen?
5. Sollte in Zürich, wie in anderen Städten auch, eine Abfallbusse eingeführt werden? Wenn nein, weshalb nicht?
6. In welchen Abständen und mit welchem Aufwand hat das ERZ das verunreinigte Seebecken zu reinigen?
7. Wie viele elektrische Fahrräder und Trottinets wurden in den letzten fünf Jahren aus dem Seebecken gefischt?
8. Wie schätzt der Stadtrat die Umweltbelastung und das Umweltrisiko ein, welche insbesondere Batterien der Trottinets und Fahrräder verursachen?
9. Welche Massnahmen unternimmt der Stadtrat, damit keine insbesondere durch die Batteriebelastungen hochgiftige Seeverschmutzung zu Stande kommt.
10. Wurden diesbezüglich auch die Betreiber dieser elektrischen Fahrräder und Trottinets in die Pflicht genommen, mit ihren Ortungssystemen Hinweise auf den Standort im Gewässer zu liefern? Wenn nein, weshalb nicht?
11. Weshalb hält die Stadt Zürich an der Praxis fest, den ressourcenintensiven Vollservice anzubieten, elektrische Geräte bei den Bürgerinnen und Bürgern gratis und franko zu Hause abzuholen. Dies in Konkurrenz zum Gewerbe und trotz einer vorgezogenen Recyclinggebühr. Was will man damit erreichen?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

2416. 2022/153

Wahl eines Mitglieds in die SK PRD/SSD nach Rücktritt von Islam Alijaj (SP) für den Rest der Amtsdauer 2022–2024

Es wird gewählt (Beschluss der Geschäftsleitung vom 23. Oktober 2023):

Tamara Bosshardt (SP)

Mitteilung an den Stadtrat und an das gewählte Kommissionsmitglied

2417. 2022/158

Wahl eines Mitglieds in die SK HBD/SE nach Rücktritt von Mischa Schiowow (AL) für den Rest der Amtsdauer 2022–2024

Es wird gewählt (Beschluss der Geschäftsleitung vom 23. Oktober 2023):

Karen Hug (AL)

Mitteilung an den Stadtrat und an das gewählte Kommissionsmitglied

2418. 2022/159**Wahl eines Mitglieds in die SK SD nach Rücktritt von Dr. Josef Widler (Die Mitte) für den Rest der Amtsdauer 2022–2024**

Es wird gewählt (Beschluss der Geschäftsleitung vom 23. Oktober 2023):

Karin Stepinski (Die Mitte)

Mitteilung an den Stadtrat und an das gewählte Kommissionsmitglied

2419. 2022/164**Wahl eines Mitglieds in die Redaktionskommission sowie Wahl des Präsidiums nach Rücktritt von Mischa Schiow (AL) für den Rest der Amtsdauer 2022-2024**

Es werden gewählt (Beschluss der Geschäftsleitung vom 23. Oktober 2023):

Moritz Bögli (AL)

Matthias Renggli (SP), Präsidium

Mitteilung an den Stadtrat und an die gewählten Kommissionsmitglieder

2420. 2023/482**Wahl eines Mitglieds in die Paritätische Kommission Brückenschlag Uri/Zürich nach Rücktritt von Mischa Schiow (AL) für den Rest des Amtsjahres 2023/2024**

Es wird gewählt (Beschluss der Geschäftsleitung vom 23. Oktober 2023):

Karen Hug (AL)

Mitteilung an den Stadtrat und an das gewählte Kommissionsmitglied

2421. 2023/418**Dringliche Schriftliche Anfrage von Luca Maggi (Grüne), Anjushka Früh (SP) und 44 Mitunterzeichnenden vom 30.08.2023:
Observationen von Sozialhilfebeziehenden, Anzahl beantragter Observationen, Gründe für die Anträge, eingesetzte Stellenprozent und Hilfsmittel, Einsätze in anderen Gemeinden und aktuelle Fallbelastungen für die Sozialarbeitenden sowie Anzahl bearbeiteter Fälle durch die Abteilung «Spezialabklärungen»**

Der Stadtrat beantwortet die Dringliche Schriftliche Anfrage (STRB 2784 vom 27. September 2023).

2422. 2023/333

Schriftliche Anfrage von Markus Knauss (Grüne) und Brigitte Fürer (Grüne) vom 28.06.2023:

Umsetzung der Fachplanung Hitzeminderung beim Polizei- und Justizzentrum und der geplanten Kantonsschule auf dem Areal des Güterbahnhofs, Beurteilung der Umsetzung mit Bezug auf den Bauentscheid, Massnahmen für den Vollzug durch Kanton, Sicherstellung der Umsetzung bei der Kantonsschule sowie genereller Stellenwert der Fachplanung

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2782 vom 27. September 2023).

2423. 2023/334

Schriftliche Anfrage von Nicolas Cavalli (GLP) und Florine Angele (GLP) vom 28.06.2023:

Pilotprojekt «Visit – Spital Zollikerberg zu Hause», Austausch mit dem Spital und Pläne für ein Projekt in der Stadt als Pilotprojekt oder im Rahmen der Altersstrategie 2035 sowie mögliche Finanzierung durch die kantonalen Gesundheitsdienste

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2779 vom 27. September 2023).

2424. 2023/335

Schriftliche Anfrage von David Ondraschek (Die Mitte) vom 28.06.2023:

E-Scooter in der Stadt, Meldungen aus der Bevölkerung, rechtliche Vorschriften zur Nutzung, bestehende oder geplante Auflagen für die Anbietenden, Untersuchung zur Nutzung und Strategie sowie Beurteilung der Schaffung von Zonen für das Deponieren der E-Scooter

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2777 vom 27. September 2023).

2425. 2023/356

Schriftliche Anfrage von Martin Götzl (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) vom 05.07.2023:

Erhebung der Hundesteuer, Entwicklung der Zahl registrierter Hunde, Anzahl Hundekotbehälter, finanzieller Aufwand für deren Unterhalt und Ertrag der Hundesteuer sowie Angaben zur Kostendeckung und einer möglichen Senkung der Steuer

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2861 vom 4. Oktober 2023).

2426. 2023/385

Schriftliche Anfrage von Samuel Balsiger (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 12.07.2023:

Personalnot bei der Stadtpolizei, Angaben zur Lohnsituation im Vergleich zu weiteren Polizeikorps und Prämien für Risikoeinsätze sowie mögliche Anhebung des Anfangsbruttlohns

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2778 vom 27. September 2023).

Nächste Sitzung: 1. November 2023, 17.00 Uhr